

Bezugspreise:

Die Zeitschrift monatlich für zwei Monate... 2.25 Mk., einjährlich 24.75 Mk., einsechsm. Zustellungsgebühr...

Morgen-Ausgabe.

Volks-Zeitung

Fünfundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise:

Die 8 spaltenre 34 mm breite Millimeterzeile über 200 Zeilen... 2.50 Mk. Anzeigen nehmen an...

Nr. 389.

Halle, Sonntag, den 21. August 1921.

Einzelpreis 30 Pfg.

Die Not des Mittelstandes.

Die neue Teuerungswelle, die über Deutschland jetzt dahinjagt, hat naturgemäß neue Anforderungen...

Der Mittelstand ist von jeher im Deutschen Reich ein Kulturfaktor von besonderer Kraft gewesen. Seine Eigenart, die auf höchst solider Grundlage ruht...

Die Dinge liegen also für den Mittelstand denkbar ungünstig. Er lebt gewissermaßen, als gäbe es nur ein Heute, aber seine Rettung kann nur darin bestehen...

Die Entscheidung über Oberschlesien.

„Echo de Paris“ glaubt aus gut unterrichteten Kreisen mitteilen zu können, daß der Völkervertrag im Gegensatz zu den in der Presse erschienenen Meldungen nicht nur auf zwei Theile zu zerlegen haben wird...

Nach dem „Journal“ hat sich der zum Vorkrisenstand über die Sitzung des Völkervertrages am 29. August ausserhalb spanische Vertreter de Leona Madrid gegeben...

Kassier Wiederaufbau in Frankreich.

Aus einem loeben von der Präfektur des Nord-Departements veröffentlichten längeren Bericht geht hervor, daß der Wiederaufbau in dem genannten Gebiet weiter erhebliche Fortschritte macht...

Wiederaufbau und Freimaurer.

Als dringendes Erfordernis ethischer Volksgesundung gehört der Wiederaufbau der deutschen Kultur, die unter dem Niederbruch der deutschen Wirtschaft besonders gelitten hat...

Neue Zusammenkunft in Wiesbaden.

Die Minister Rathenau und Lohse, die bei ihrer ersten Begegnung eine weitere Zusammenkunft verabredet hatten, haben vereinbart, sich in Wiesbaden am 26. August zu treffen.

Veredelungskredite.

Als die Unschärfe der deutschen Fertigungsindustrie durch den wesentlichen auf der Unschärfe der deutschen Valuta. Die ausländischen Rohstoffe und Halbfabrikate müssen in ausländischer Währung berechnet und bezahlt werden...

ein amerikanischer Dollar 96 Mark, aber am 18. August nur noch 83 Mark. Jeden Tage fähig... 800 000 Mark bezahlen, am 18. August mühen dafür bereits 960 000 Mark und zwei Tage später 830 000 Mark bezahlt werden...

Auch die Lieferung ausländischer Waren auf Kredit ist unter Umständen ein sehr gefährlicher Spiel. Wenn die Kredite zu einem Zeitpunkt fällig werden, an dem die deutsche Valuta sehr tief steht, so kostet es leicht Kopf und Stragen...

Nun hat die „American Produce Export and Import Corporation“, hinter der die Baumwollspinnerei stehen, die betreibt auf ihrer Ware sitzen bleiben, weil die wachsenden Länder nicht zu kaufen wagen, eine Kreditform für die deutsche Textilindustrie vorgeschlagen...

Die Not in Rußland.

Die dänische Regierung beschloß aus Mitleid für Wöhler der Not in dem vom Kriege verheerten Ländern den Minister des Äußeren für die Hilfsaktion in Rußland eine Summe zur Verfügung zu stellen. Der Zweck der Hilfsaktion ist, in Petersburg eine Kinderkrippe einzurichten...

Nach einer Habermessung berichten aus Konstantinopel eingetroffene Nachrichten aus D. Bessa wie die Russen in Moskau, wofür die Einzelheiten über die Lage in der Stadt. Seit Wochen verteilt die Sowjetverwaltung keinerlei Lebensmittel mehr und häufig sieht man Leute auf der Straße vor Hunger sterben.

Der Wiederaufbau von Petersburg und Odessa.

Die in Berlin erscheinende russische Zeitung „Golos Rossii“ erzählt aus angeblich zuverlässiger Quelle, daß ein russischer Kapitalist einerseits und der russischen Sowjetregierung andererseits Verhandlungen über die Erteilung von KonzeSSIONen zum Wiederaufbau von Petersburg und Odessa geführt wurden. Die KonzeSSIONen erstrecken sich auf die Erweiterung und Ausbesserung der Häfen dieser Städte...

Der Handel mit Rußland.

Die Moskauer, 20. Aug. Eine tschechoslowakische Handelsdelegation traf in Charlott. Eine italienische Handelsmission beginnt reguläre Reisen zwischen Konstantinopel und Odessa. Der Hafenverkehr von Batum hat für das bedeutendste...

Deutsch-polnische Wirtschaftsbeziehungen.

Die Berliner Tageszeitung hat vor einigen Tagen die Ansicht deutscher beamteten Wirtschaftsexperten, wonach die Wiederaufnahme deutsch-polnischer Wirtschaftsbeziehungen nicht von der Entscheidung über Oberschlesien abhängen brauche, falls diese sich zu lange hinzuziehen sollte...



stehen Standpunkt in dieser Frage einzutreten und haben hierzu von offiziell gutunterrichteter politischer Seite folgende Mitteilungen über die Möglichkeit wirtschaftlicher Verhandlungen zwischen Polen und Deutschland erhalten: Es entfällt zunächst bei den Verhandlungen, das gewöhnlich keinerlei offizielle oder nicht offizielle Unterhandlungen zwischen polnischen und deutschen Stellen hinsichtlich der Wiederaufnahme geordneter Wirtschaftsverbindungen geschlossen werden. Vor der Entscheidung der obersteinsten Frage dürfte es auch kaum möglich sein, betriebl. Verhandlungen mit Aussicht auf Erfolg anzubahnen, da nicht nur Umstände politischer Natur, sondern vornehmlich Voraussetzungen wirtschaftlicher Charakter Verhandlungen vorerst zwecklos erscheinen lassen. Es muß nämlich bedacht werden, daß Polen nach der Zuteilung obersteinsten Gebiete sich Deutschland gegenüber in einer anderen Situation befinden würde als gegenwärtig und sein Bedarf an Rohstoffen und Fabrikaten sich von dem heutigen bedeutend unterscheiden würde. Andererseits wird auch Deutschland seine Bedürfnisse und Ansprüche, die es durch ein Wirtschaftsverkommen mit Polen sicher zu stellen wünscht, erst dann genau präzisieren können, wenn die Frage des obersteinsten Industriebezirks endgültig gelöst sein wird. Es könnte daher weder Polen noch Deutschland in gegenwärtigen Zeitpunkt mit einem klaren Programm der Leistungen und Gegenleistungen vornehmlich auf dem Gebiete des Warenverkehrs, in die Verhandlungen eintreten. Ueberdies erhebt sich zweifelsfrei, anlässlich der allgemeinen wirtschaftlichen Verhandlungen auch alle diejenigen wirtschaftlichen Nebenfragen einer Lösung zuzuführen, die sich aus dem bisherigen Zusammenhange der obersteinsten Gebiete ergeben könnten, um derart die Verhandlungen in einem dauernden Zustand des gefestigten wirtschaftlichen deutsch-deutschen Handelsverkehrs zu gewinnen. Eine weitere grundlegende Voraussetzung der Aufnahme von wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen Polen und Deutschland, ist die Aufhebung des — nach polnischer Ansicht — bestehenden generellen Einfuhrverbotes nach Polen. Durch diese, dem Art. 206 des Friedensvertrages zuwiderlaufende Maßnahme, ist zwischen beiden Staaten eine handelspolitisch beratig gespannte Lage entstanden, daß während der Dauer der Gültigkeit dieses — sowohl die deutsche als auch die polnische Industrie schädigenden — Verbotes, von der Aufnahme wirtschaftlicher Verhandlungen keine Rede sein kann. Insbesondere besteht polnischerseits keine Neigung, die Aufhebung dieses Verbotes zum Gegenstande politischer Gegenleistungen zu machen.

**Arbeitszeit und Sonntagsruhe im Fleischerhandwerk.**  
Von amtlicher preussischer Seite wird der „Dena“ geschrieben: Der Zentralverband der Fleischer und Berufsgenossen Deutschlands hat Klage darüber geführt, daß die Bestimmungen der in Berlin verfaßten Verordnung über die Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter vom 28. November 1918 sowie die Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Sonntagsruhe in den Fleischerbetrieben vielfach nicht beachtet würden. Der preussische Minister für Handel und Gewerbe hat daher die Gewerbeaufsichtsbeamten angewiesen, der Frage der Arbeitszeit in den genannten Betrieben ihr besonderes Augenmerk zuzuwenden und bei festgestellten Verstößen gegen die gesetzlichen Bestimmungen nachdrücklich für Abhilfe zu sorgen.

**Die Zuspitzung des irischen Konflikts.**  
Nach einer Meldung der Daily News hat Lloyd George gestern Rede die Lage in Irland verhandelt. Der sonst meist gut unterrichtete Berichterstatter sagt, daß ein Teil des britischen Parlaments in Dublin verhandelt habe, mit scharfer abweisender Haltung zu büßen, um bessere Bedingungen herauszufinden. Demgegenüber sei es gut und notwendig gewesen, zu betonen, daß England mit seinem Angebot bis an die äußerste Grenze gegangen sei. Lloyd George habe aber den festher begangen, jene Mitteilungen mit Drohungen zu verknüpfen und in einem so kritischen Augenblick mit dem Sabel zu raseln. Er habe das mit solcher Energie getan, daß die Folgen vielleicht verhängnisvoll werden könnten. Der Daily Express meidet, das irische Parlament werde

die Folgen auf sich nehmen müssen, wenn die Verhandlungen scheitern und jeder Weg zu einem Uebereinkommen versperrt wird.  
Chicago Tribune wird aus Dublin gemeldet, daß im Falle des Scheiterns der Verhandlungen zwischen England und Irland alle Führer der Einflüßter verhaftet würden und das irische Parlament der Auflösung verfallen, ebenso wie die aufrührerischen Organisationen. Englische Maßnahmen würden gegen die republikanische irische Armee getroffen, und über 100 000 Irländer würden interniert oder deportiert werden.

**Die englischen Arbeiter fordern die Nationalisierung der Bergwerke.**  
Der Bergarbeiterkongress hat eine Resolution angenommen, worin dem Vorstand aufgetragen wird, die Nationalisierung des Kohens der Bergwerke und der Eisenbahnen zu fordern und Schritte zu unternehmen, daß alle Arbeiter diesen Auftrag unterliegen sollen.

**Scharfe Absperrung der westungarischen Grenze.**  
Aus Debensburg wird gemeldet, die Räumung Westungarns durch die ungarischen Behörden geht programmatisch vor sich. Die Militärbehörden bleiben vorläufig noch auf ihren Posten, die Zivilbehörden haben jedoch mit dem Abtransport ihrer Archive und mit der Ueberlieferung ihrer Aemter begonnen. Die Kommandos der Verwaltungsbehörden des bei Ungarn verbleibenden Teiles des Komitates Debensburg sein werde. Auch die Zollbehörden und Grenztruppen haben mit der Ueberlieferung nach der neuen Grenze begonnen, die mit einem dichten Nordost besetzt werden soll, da man schon für die nächste Zeit den Beginn der vom Ministerpräsidenten Besetzen angeordneten Maßnahmen in Form einer allgemeinen Grenzsperrung gegen Dehleritz erwartet. In Debensburg sind heute die mit der Uebernahme Westungarns betrauten Ententeoffiziere eingetroffen.  
Wie aus Eszterhad in Westungarn gemeldet wird, hielten dort ca. 600 ungarische Infanteristen mit Maschinengewehren ihren Einzug. Aus Debensburg kommt die Nachricht, daß die in Eszterhad angelangten Truppen das Detachement des Oberleutnants Selas sind, während in Debensburg Oberleutnant Brozy mit seinem Detachement angetroffen ist. Die beiden Trupps gehen zwar in Zivilkleidern umher, sind aber augensichtlich bewaffnet. Die Bevölkerung ist durch die Anwesenheit der genannten Offiziere in große Unruhe versetzt. In Debensburg herrscht aberaus strenge Zensur und keinerlei Zeitungsnachricht dringt hinaus.

**Die Griechen vor Angora.**  
Nach einem Matin-Telegramm aus London sind die griechischen Truppen nur noch 75 Kilometer von Angora entfernt. Angora ist von griechischen Flugzeugen bombardiert worden. Die Hitzeger meiden, daß die Bevölkerung die Stadt räumt. (Die temalliche Regierung hat Angora bereits vor einer Woche verlassen.)

**Spaniens Verluste in Marokko.**  
Nach einer Meldung des „Matin“ aus Cerabere hat die spanische Regierung nennmehr die ersten offiziellen Berichte über die Zusammenstöße in Marokko erhalten. Es wurden 5175 Soldaten als getötet festgestellt ohne die Vermissten. Außerdem wurden 30 540 Gewehre, 130 000 Granaten und 392 Maschinengewehre von den Aufständischen erbeutet. Der Berichterstatter des Blattes meidet weiter, daß die Gebrüder Maroccaner ihre Geschäfte mit Marokko wieder aufgenommen haben, und deren Direktor ein Deutscher namens Otto Otterbach sei. Eine hohe militärische Persönlichkeit in Paris schätzt die Zahl der Gefangenen auf 12 000. Der Hauptanführer Abdul Krim verfolge über 30 000 Mann.

**Deutsches Reich.**  
Die Gedrückt des rheinischen Weinlandes. Die rheinischen Weinbaukreise legen hinsichtlich der Art der angekündigten Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen die Befürchtung dar, daß die erdrückende Konkurrenz der französischen Weine auf dem Aufhebung der Sanktionen fortbestehen wird. Die händliche Einfuhrstelle für Waren aus dem Westen würde einer Verengung des „Lodes im Westen“ gleichkommen, wenn nicht nach Möglichkeit von Berlin vorgebaut wird.  
Die Bundesräte in Marlenwerder der belben Bundesräte legen heute die Arbeit nieder, da ihre Lohnforderungen nicht bewilligt wurden. Die Leistungen können daher nicht erscheinen.

**Auslands-Rundschau.**  
Der Ausschuss der Republik Baranja hat den Vertretern der Großmächte und den Ländern der kleinen Entente eine Mitteilung übermitteln, in der betont wird, daß die Räumung des Landes durch die slowakischen Truppen die allgrößte Gefahr für die Bevölkerung darstellt, die, wie es in der Mitteilung heißt, sich weigere, sich dem Regime Horthy anzuschließen. Die Mitteilung verlangt die Anerkennung der Republik Baranja.  
Der rumänische Ministerpräsident, den Preis für den Wagon Weizen für den Verbrauch im Innern von 16 000 auf 15 000 Lei zu erhöhen. Gleichzeitig wurde beschlossen, den Ausfuhrzoll auf Holz und Petroleum und die daraus gewonnenen Erzeugnisse herabzusetzen.  
Aus Albanien. Die Blätter melden, daß die Wirtditen eine Forderung der albanischen Regierung von Tirana überließen, einen Offizier töten und 120 Mann und 3 Offiziere gefangen nahmen. Die Gefangenen seien mit Ausnahme der Offiziere wieder freigelassen worden, da die Wirtditen sie nicht erlösen könnten.  
Emir Fesal zum König des Irak gewählt. „Daily Mail“ meldet aus Kairo, daß Emir Fesal durch die Volksabstimmung in Mesopotamien zum König des Irak gewählt wurde. Die Irakerabstimmung findet morgen statt. Die Begeisterung in Bagdad ist außerordentlich groß. Aus allen Teilen Mesopotamiens sind etwa 300 000 Personen in der Stadt eingetroffen.  
Der griechische Ministerpräsident Thalis 7. In Athen wird der jüngere griechische Ministerpräsident Thalis. Er war ursprünglich Abokat, dann Ministerpräsident, Finanzminister und Außenminister in den Jahren 1905 bis 1908, 1916 wurde er neuerdings Finanzminister. Er gehörte der anti-venizelistischen Partei an.

Eine neue Sowjetrepublik. Das georgische Revolutionskomitee hat ein Dekret über die Bildung einer absonderlichen Sowjetrepublik mit dem Zentrum in Batum erlassen.  
Nach einer Meldung aus Oran gingen etwa 500 Mann von Stamm der Kebana einen französischen Posten an der Küste an, nachdem sie Läden geplündert und Häuser angezündet hatten. Gruppen Ausländischer gelangten bis zu dem Stacheldrahtzaun.

Zu beziehen durch den Handel. - Bezugsquellenname durch das Generaldepot für Mitteleuropa: Herrn. Sasse, Magdeburg, Fernspr. 309 und 2671. Telegr.-Adr.: „Arminius“.

**Wiederherstellung des Lottehauses in Wehlar.**  
I. Im nächsten Jahre werden 150 Jahre verfloßen sein, daß Goethe in Wehlar wehte und hier vier köstliche Monate, ausgefüllt mit einem großen Naturleben in der Umgegend und verfloßen durch ein reines, bis in seine spätesten Jahre nachhallendes Liebesidyll, verbrachte. Den Goethefreund interessiert nur aus jenen Tagen des Dichters weniger sein Verhältnis zur „Mitteralt“, jener akademischen Tischgesellschaft junger Juristen und Schwanenreiter, an deren in mittelalterliche Form gefaßter Goethe er gern teilnahm, auch nicht seine dortigen häuslichen und verandtschaftlichen Beziehungen, als vielmehr sein Verbleib im Hause des Ordensamtmanns Heinrich Adam Buff und seiner Tochter Charlotte. Dieses Verhältnis gab seinem Wehlarer Aufenthalt nicht nur die Hauptnote, sondern leuchtete noch lange zurück, nachdem er sich in schmerzlicher Zerrissenheit von Wehlar losgerissen.

In dem wahrscheinlich erst von Heinrich Adam Buff um 1750 angekauften heutigen Teil des Hauses befand sich unten die Wohnstube und eine Krippe hoch die „gute Stube“, die jetzt als das sogenannte Vorkammer das Ziel vieler Besucher Wehlar's bildet. Die Ausstattung ist zum Teil noch die ursprüngliche. Bemerkenswert sind hier die alten Leinwandbilder und ihres Waters, das Epinet und die Tapeten, auf deren Wandfeldern sich Venus, Diana und andere verschönernde mythologische Gestalten, abwechselnd mit großen Urnen, zeigen.  
Man rümpelt man sich in Wehlar, 1922 eine „Berthers-Ausstellung“ zu veranstalten, das Vorkammer zu ergötzen und vor allem das Haus und den Hof wieder in den Zustand der Goethezeit zu versetzen. Die Zeit der Ausstellung sollte einer Feyer würdig sein, mit der Tagung der Goethe-Gesellschaft in Verbindung gebracht werden. An alle Freunde des häuslichen und denkenswerten Unternehmens, namentlich die Mitglieder der Goethe-Gesellschaft, ergeht nun die Bitte, durch Beisehung von Beiträgen das Vorhaben zu unterstützen. Solche sind unter dem Vermerk „Für das Vorkammer“ an das Bürgermeisteramt der Stadt Wehlar einzusenden.

Häuptern, die ihrer Form nach in Blumentöpfe zu gehören scheinen, sich aber bis in den Himmel aufsteigen.  
Etwas Geheimnisvolles, Traumartiges ruht auf der Landschaft; alles ist größer, deutlicher, märchenhaft schöner als im wirklichen Leben. Die Luft ist erfüllt von den Geräuschen unbekannter Gewässer und zittert von den zarten Stimmen unzähliger Aikaden. Es ist ein beständiges Ringen wie von Gloden in unserer Ohren; man fühlt ein selbes Unbehagen, eine unbestimmte Sehnsucht und ein unerklärliches Verlangen, Schreitet man den Strand entlang, so sieht man die Landschaft sich am Eingang ihrer Höhlen öffnen, wie Chinesen an ihren Adventuren, und beim Abgehen des Menschen launlos verschwinden. Kleine Seemannsleute aller Art bewegen sich vor unserm Tritt, von winzigen Einleibertreibern getragen. Seemannen; ihre Antlitz sind die Gebilde gehetzt, die die Krebse mit sich schleppen; ihre Stacheln, schäben den Krebs von den Fischen, wogegen der Galt an den Maßregeln des Wirtes teilnehmen darf. Der Kellner versucht die seltsamen Gerichte der Eingeborenen, die Profiteur, die weiß und weiß ist, wie eine alte Kartoffel, und etwas angebrannt schmeckt, Kuchen aus dem Stiel des großen Kronhahns, in grünen Bambus aufgeschicht, der hinten ein wunderbares Aroma gibt. Das Wohnungs- und das Nahrungsproblem löst sich hier von selbst; in fünf Minuten kann sich jeder ein Obdach aufbauen, das den Bedürfnissen völlig genügt, und die köstlichsten Früchte stehen in Mengen umsonst zur Verfügung.  
Es ist das Paradies selbst, meinen die Reisenden. Unter den Seltsamkeiten, die sie von dem Leben auf der Insel erzählen, gibt es die Geschichte, von einem eingeborenen Jäger, der über Feuer schreien kann. Wohlgeruchende Steine lind auf den Boden gelegt. Darfuß geht er darüber, ohne daß ein Muskel zuckt oder das Lid seiner Augen sich bewegt. Die eingeborenen Zuschauer folgen ihm auf seinem Weg festmal vorwärts und zurück; nur eine Frau, die zu Boden stürzte und dabei aus der Reihe trat, schrie auf und zeigte eine Verbrennung am Fuß, die erst nach Wochen geheilt war. Andere abenteuerliche Dinge erzählen die Reisenden von den Ueberlebenden eines gesunkenen Schiffes, die in einem kleinen Boot Tausende von Werten zurückgelassen, von der stillen Küste nach der Oster-Insel und von der bis Tahiti. Es hatten Schätze erbeutet, bei denen der Himmel ein einziges Feuermeer war, und sie hatten die aufstrebenden Berggruppen mit Fischen bebaut, mit einem mächtigen Fisch, der sich auf das Boot hürzte, und den sie nur mit einem glühenden Schwanz erglen konnten, und mit einem ungeheuren Schwertfisch, der das Schiff für einen seltsamen Urgegenstand zu halten und es zum Rampf herauszufordern schien.

**Von den Märcheninseln der Südsee.**  
Die Insel Tahiti aber, wie sie früher meist genannt wurde, Otaheiti, die größte der Gesellschaftsinseln im Stillen Ozean, ist den Europäern immer als Typus eines fernem Wunderlands erschienen, von den Tagen an, da sie Bougainville im 18. Jahrhundert wegen ihrer prächtigen Lebensstätten das neue Antipoden nannte, bis zu der widerspenstigen Königin Pomare, die in Paris zu heines Zeiten von sich reden machte und auch des Dichters Pantofole befehligte. Grade jetzt wieder sind zu gleicher Zeit von zwei verschiedenen Autoren Bücher in englischer Sprache erschienen, die sich mit der Insel Tahiti beschäftigen. Es leben das Wunderland mit den reizempfindlichen Augen des modernen Europäers, und, wenn ihre Darstellung auch viel von der Urnahe des Abenteuerer enthält und manchmal vom Schauer des Unheimlichen durchsetzt wird, so bleibt doch noch genug von der Stimmung eines beherrschenden Friebebens, um dem Hande den Zauber paradiesischen Glücks zu machen. Als ein leichter Schatten in der fernem, ein dunkler Fiedel in düstigen Wäldern, schließlich als eine Masse sich aufstrebenden Grün auf den blauen Wogen taucht die Insel mit blauen Sägen und kunkelnden Klippen auf. Je näher man ihr kommt, desto lieblicher wird das Bild. Statt der gesuchten Sägen erheben sich Gestalten mit Palmen-





# Kunst und Wissenschaft.

Paris, 20. August. Ernest Daubet, der ältere Bruder von Alphonse Daubet, ist 85 Jahre alt, gestorben.

Der in Leipzig vom 29. September bis 2. Oktober tagende Deutsche Orientalisten-Kongress dient dem Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der Erkenntnisse und Probleme auf allen Gebieten der Orientforschung. Die hauptsächlichsten Vorträge und Verhandlungen werden innerhalb der folgenden Fachgruppen stattfinden, wobei jeweils ein führender Gelehrter des betreffenden Gebietes die Leitung inne hat: Ägyptologie (Professor W. Steinbrück, Leipzig), Assyriologie (Professor H. Zimmern, Leipzig), Altes Testament (Professor M. Tietze, Leipzig), Sprachen (Professor C. Franke, Göttingen), Semitistik (Professor F. Hartmann, Leipzig), Indica und Iran (Professor G. Hübner, Berlin).

Die Jahresversammlung der Luthergesellschaft findet am 4. und 5. September in Leba bei Naumburg bei „Nordböhmen Wochen“ statt. Vorträge halten der hamburgher Historiker Professor Dr. Krenz über „Deutschland und Schweden im 17. Jahrhundert“, der bekannte Lutherforscher Prof. Scheel in Leubingen: „Luther und Guitav Adolf“. Im Festgottesdienste am 4. September vormittags wird ein Vertreter der lutherischen Kirche eine Ansprache halten. Kirchenkonzert am 4. September nachmittags in der Marienkirche wird von Domorganist Prof. Walter Fischer-Berlin und C. Vorbach-Leuba ausgeführt. Die Vereiniung für lutherischen Chorgesang unter Prof. Lichtwart wird mitwirken. Die Mitgliederversammlung findet am Montag vormittag statt. In ihr werden neben Geschäftlichen auch namhafte Lutherforscher über die Aufgaben der Luthergesellschaft sprechen. Alle Anfragen und Anmerkungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der „Nordböhmen Wochen“, Leuba, Naumburg.

Die Danziger Hochschule bleibt deutsch. Durch Entscheidung der internationalen Verteilungskommission ist das Eigentum an der technischen Hochschule der freien Stadt Danzig uneingeschränkt ausgeprochen worden. Die hieran geknüpften Bedingungen, die die Einführung eines Rektors für polnische Sprache, eine Vorlesung über polnische Wirtschaftsgeographie, die Beschaffung auch polnischer wissenschaftlicher Bücher für die Bibliothek und die paritätische Behandlung polnischer Staatsangehöriger bei der Aufnahme sind von untergeordneter Bedeutung. Die Hochschule bleibt vollkommen deutsch, behält deutsche Unterrichtssprache und Selbstverwaltung unter der Regierung der freien Stadt Danzig ohne jeden Einfluß der Republik Polen. Der deutsche Charakter wird in keiner Weise angefaßt.

## Vermischtes.

### Kocher verhaftet.

Im Auftrage der Staatsanwaltschaft III in Berlin ist Sonnabend vormittag der Inhaber des Köhn-Konzerns, Köhn, verhaftet worden. Er ist bereits der Staatsanwaltschaft zur Vernehmung vorgeführt worden. In einem eigenen Automobil brachten ihn Beamte der Kriminalpolizei nach Köhn, wo der Rechtsbeistand der Schuldvereiniung deutscher Sport- und Wettvereine, der Major A. H. J. Mittel, ist auch gegenentlassung gestellt. Wie die D. N. Z. mitteilt, ist auf Befehl des Inhabers der zusammengebrochenen Sportbank Müller ein Haftbefehl erlassen worden. Weitere Verhaftungen können bevor.

### Kein estnisches Wörterbuch.

Ein Mitarbeiter schreibt uns aus Tallin: Ich weiß nicht, warum mir heute jener alte Landdampfer wieder vor die Augen tritt. Als das Sauerkraut mit „Geröllstein“, das mir meine Frau als Souvenirmemorandum mitgebracht hat, ins Jost ein Jacket, der Landdampfer von der Insel Desei weicht nicht von mir.

Es war nach den ersten drei Hunger- und Kampftagen von Desei. Ein Sturm hat die Ausschiffung des Propriants — jogar die Millitäre hatte zurückzuführen müssen — verunmöglicht, und wir waren drei volle Tage ohne Proviant. Da mußte denn requiriert werden. Am vierten Tage traf ich in Arensburg, das gewissermaßen von einer Handvoll Verpörrer besteht war, einen Soldaten. „Wo hin?“ — „Entaufen!“ — „Was denn?“ — „Eier, Butter, Brot!“ — „Weißt du auch, was das auf Estnisch heißt?“ — „Ich jog ein Holzkohlbrennen. Da hand drinnen: Eier ... muna, Milch ... muna, ich liebe Sie ... maar maston sio, Zucker ... zucker, Butter ... woid, Brot ... leipa, Gans ... anme, Ente ... bart, Huhn ... kahnä, Seife ... koirä, Kerse ... porras, Wäsche ... wesi, Bier ... oelut, Geben Sie mir bitte ... anker nauka ma fallen, wie ... beilo uui ... Da hat du aber eines vergessen, mein Lieber!“ — „Was mich?“ — „Was kostet das?“ — „Er schüttelt den Kopf und zeigt auf eine Stelle seines Rückleins. „De lumb: ich la Güry.“ (Sollte heißen: c'est la guerre) ... woina! woina!“ E. H.

Die Wiederkehr der Straußfieber. Die Mode, Straußfiebern als Beleg von Damendressen zu verwenden, die man schon als übermoden betrachtet, dürfte, wie der Modetheoretiker eines Londoner Modistes ausführt, im Herbst und Winter wieder zur Herrschaft kommen. „Ich sah auf einer Modenschau“, so schreibt der Berichterstatter, „ein wunderbares Abendkleid, das ganz aus zartrosa Straußfiebern bestand, die auf gleichfarbigem Stoff aufgenäht waren. Ein anderes hatte einen Federgürtel, und lange Federstangen fielen auf beiden Seiten bis zum Knieleum herab und bildeten großes Geflecht, anmutig fallende Schleihe. Ein drittes Kleid war mit Wäsche von hand gefertigten Federn garniert, die in unregelmäßigen Klümpchen am Hals angebracht waren. Dazu trägt man mit Federn geschmückte Schäfte. Amänder aus Federn, aus Straußfieber gebildete Kermel, und schließlich spielt die Straußfeder auch in der Fußschuherei wieder eine große Rolle. Paris hat dem Gewänder der aus Federn gefertigten Kopfbedeckungen zum Sitze verhelfen, und eine einzelne, den ganzen Kopf umspannende Straußfeder, die sich die Schärfer herabfällt, bildet den raffinierten Kopfschmuck der auf der Höhe stehenden Modedame.“

Die ersten Sowjetmarken. Nach zwei Jahren seines Vorkrieges steht sich die Sowjetregierung gezwungen, am 6. Februar 1921 von drei Marken zurückzuführen, infolge der Wiedereröffnung der Handelsbeziehungen mit dem Ausland. Die Postbefreiung im Lande ist auch wieder frei und erfolgt ohne Marken. Es sollen Serien von Briefmarken ausgegeben werden, deren niedrigste entsprechend der Wertung der russischen Rubel ist.

Rudel ist. Als Bilder werden auf den Marken Lenin, Trotski, Karl Marx und andere Sozialisten erscheinen, in dieselbe Umrahmung eingefaßt, die schon die Marken der zaristischen Regierungen hatten. Für die 100-Rubel-Marke wird ein allegorischer Entwurf von einem bolschewistischen Künstler vorbereitet, in großen Breitformat die flüchtige Figur eines Jünglings mit ausgebreiteten Armen auf weißem Pferde, der eine Schar von Arbeitern führt.

## Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung“.

### Lohnberlin im Reichsfinanzministerium.

Berlin, 20. August. (Eigene Drahtnachricht.) Nach einer Mitteilung des Reichsfinanzministeriums sind die Vertreter der Großorganisationen der Beamten, Angestellten und Arbeiter zu Beratungen über die Vorschläge zur Verbesserung der Gehälter und Löhne für Montag, den 22. August vormittags 10 Uhr eingeladen worden.

### Die Engländer zeigen die kalte Schulter.

Br. Brüssel, 20. August. (Eigene Drahtnachricht.) Das englische Truppenkommando in Brüssel hat die neuen französischen Besetzungspläne mit der Begründung abgelehnt, daß eine Veränderung in der Besetzung des Abkommungsgebietes zu kurz vor der endgültigen Entscheidung nur im höchsten Grade gefährlich wirken könnte. Andererseits müsse aber auch England einen Teil des Gebietes besetzt halten, über das man sich nicht einigen könne. Die englischen Truppen seien auch in ihrer jetzigen Gruppierung jederzeit in der Lage, einem deutschen Ueberfall erfolgreich begegnen zu können.

### Krieg und Blockade gegen Irland.

Br. London, 20. Aug. (Eigene Drahtnachricht.) Laut „Evening Standard“ hat die Regierung im Kabinetstakt die Frage behandelt, was geschehen soll, wenn die Unterhandlungen mit den Sinnfeinern scheitern. Es verlautet, daß die Regierung beschließen hat, falls die Sinnfeiner wieder Gewalttaten begehen würden, England die Sinnfeiner-Regierung bitten wird, diese Gewalttaten zu unterbinden. Falls aber eine militärische Aktion von englischer Seite nötig gemacht wird, so werden die Operationen in einem sehr großen Umfang stattfinden und werden von einer Blockade zur See begleitet werden. Die unionistischen Mitglieder der zwei Häuser des Parlaments erhoben Protest gegen das Regierungsangebot an Irland wegen der gefährlichen und zu weitgehenden Bestimmungen, die das Angebot enthält. Sie wünschten, daß ein Heer der Sinnfeiner unzulässig sei. Weiter meinen sie, daß das Angebot unvereinbar mit dem im vorigen Jahre angenommenen Homereule sei.

### Die englisch-japanisch-amerikanische Allianz.

Paris, 20. August. (Eigene Drahtnachricht.) Nach hier vorliegenden Nachrichten hat Lord Georges Roke über die englisch-japanische Allianz beträchtliches Aufsehen in den Vereinigten Staaten hervorgerufen. Der Washingtoner Korrespondent des „New York Sun“ schreibt, daß eine formelle Allianz zwischen den Vereinigten Staaten, Japan und Großbritannien in offiziellen Kreisen als eine Unmöglichkeit angesehen wird. Der New Yorker Korrespondent berichtet, daß die „Evening News“ bekräftigt diese Ausführungen, fügt aber hinzu, daß eine Verständigung der drei Mächte nichts im Wege stehe.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

### Ueber die Lage am Rohstoffmarkt.

wurde in der in Kassel abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft für Säure- und Ammoniakherstellung von dem Vorliegenden Direktor Diesel mitgeteilt, daß der Markt der Rohstoffe die Aufwärtsbewegung für Kohlen und Zelle sowie für Schwefel erreicht habe und das „Wirtschaftsmagazin“ schreibt, die Zunahme der Schachtlungen von Rindern, Masten und Kälbern, die in einigen mitteldeutschen und heilandschlesischen Bezirken nahezu den unteren Normalstand der Friedensezeit erreicht hätten und für den jetzigen Bedarf des Inlandes ausreichten wären. Es wäre weiter hinzu, daß der Abgang der Fertiger nicht mehr so lebhaft wie seit einiger Zeit sei. Durch die Sanktionen habe die Nachfrage des Auslandes stark nachgelassen und aus dem besetzten Gebiet sei längst nicht mehr so viel Fertiger aus dem mitteldeutschen und heilandschlesischen Gebiet anfordern worden, wie vormals. Das habe auf die Haltung des Rohstoffmarktes einen Einfluß ausgeübt und trage mit dem Rückgang der Nachfrage dazu bei, um die Preise von Autikon zu Autikon zu senken.

### Samereien-Wochenbericht

Samereien-Wochenbericht der Samenogehandlung H. u. H. Wiffinger G. m. b. H. Berlin, den 16. August.

Mit dem Umschlage des Wetters zu Abkühlung und Niederschlag lebte sich die Stimmung der Landwirte wieder, nachdem mancherorts in allzu hoffnungsvoller Beurteilung der Lage mit Aussicht auf einen guten Ernteertrag, die noch in diesem Herbst Grünfutur verpflanzt; Spätsaat, Buchweizen und die Saaten laun noch zu haben sind, besonders Senf und Intarrakle, dessen Wichtigkeit für Perioden langer Trockenheit sich wieder klar erwies, wurden mit der Bedingung schneller Lieferung bestellt; zur Auslieferung der Futture konnte nun auch schon Intarrakle der neuen Ernte verwendet werden. In großem Maßstabe wurde auch Winterweizen, die als winterbeständig ein sicheres Futter auch im Frühjahr gewährleistet, meist im Gemenge mit Johannisroggen abgefordert und konnte, obwohl vorläufig noch Knappheit besteht und die Preise hier getriggen sind, ausreichend geliefert werden. Auch Lupinen sämtlicher Sorten blieben lebhaft begehrt. — Für Kleintieren war nach frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter

verschlechtert wurden; doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten, da der Regen dazu beitrug, daß die unangünstigen Auslagen der Ernte nicht weiter verschlechtert wurden, doch hielten sich die Preise auf ihrem Niveau. Neben Weizen fand besonders Schwedens, namentlich in hohen, erwartigen Qualitäten, lebhaftes Interesse. Für Kleintieren war noch frischem Weidestopp die Stimmung wieder ruhiger als in den Vormonaten

nahme des Offet-Maschinenbaues und im Zusammenhang damit um Erwerb einer Robrtanlage bieren. Den Aktionären soll ein Beugrecht dergestalt eingeräumt werden, daß auf 3 alte Aktien zwei neue zum Kurse von 168 Proz. entfallen.

(Wiederholt, da schon in einem Teil der Auflage enthalten.)

**Produktenbericht.**

Berlin, 20. August. (Telegramm.) Am Produktenmarkt bewegte sich das Geschäft in ziemlich engen Grenzen. Das Preisgebot für Safer stellte sich auf ca. 170—172 Mt. auskommend nach Berlin. Von Weizen waren nur einzelne schnell erreichbare Sorten ohne Schwierigkeiten unterzogen. Sommerernte ließ sich nur in guten Qualitäten absetzen zu festen Preisen. Winterernte blieb schwach behauptet, Reis unverändert, da die höheren Denaturierung

die billigen amerikanischen Preisforderungen ausschließen. Weizenmehl war nur in den besten Sorten prompter Ware im Handel und bei Mühlen begehrt. Roggen hatte andauernd schwierigen Handel, Kleie war sehr still. Viktoriaerbsen wurden in sehr schöner neuer Qualität besonders nach dem Rhein verkauft. Futtererbsen wurden wenig gefehlt.

**Tägliche Produktendpreise.**

**Tägliche Notierungen.** (Telegramm.) Weizen schied 416—422, märz. 422—46 unvorrätig. Roggen märz. 334 bis 340, sommerlicher 330—334, etwas feiner. Sommerernte 480—485, Winterernte 382—392 unverändert. Safer schied, 728—334, märz. 334—342 unverändert. Mais La Plata ab Hamburg August 288—292, ab Hamburg Sept.-Des. 288 bis 292, ohne Prozentangaben Dept.-Des. ab Hamburg 178 bis

286 feiter. Weizenmehl 630—680. Roggenmehl 440—480. Weizenkleie 260 matt. Roggenkleie 260 matt. Raps 575 bis 595 Rübsen 5 Mt. weniger, ruhig. Weizen 575—595 ruhig. Viktoriaerbsen 580—630, feine Speiserbsen 440 bis 460, Futtererbsen 360—380. Pellets 350—370, Kleebohnen 320—330, Lupinen blau 170—190, gelb 190—205. Seraballa 260—280, Kapstadler 250—260, Getreidemehl 300 bis 395. Trockenmilch prompt 260. Okt.-Des. 225—230.

Verantwortlich f. d. polit. Teil: Gustav Jacob Margella; für den volkswirtschaftlichen und den sozialen Teil sowie für die Verwaltungsbilagen: Martin Feuchtmann; für die Vermögensberichte: Dr. Kurt Baer; für die Sport: Curt Graf; für den Anzeigenteil: G. A. Krinke. Verlag und Druck: Saale-Zeitung, G. m. b. H.

**BANKHAUS Fritz Emil Schüler DUSSELDORF Königsallee 21.**

Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109 für Ferngespräche. — Nr. 5103, 5179, 16386, 16295, 8665, 16453 für Stadtgespräche.

Telegr.-Adresse: Effektlenschüler.

Kohlen-, Kali-, Erzkuze, Unnotierte Aktien und Obligationen Ausland. Zahlungsmittel Akkreditive Scheckverkehr.

Ausführliche Kursberichte. Mitglied der Düsseldorfer, Essener u. Kölner Börse. Ausführung von Wertpapieraufträgen an allen deutschen und ausländischen Börsen sowie sämtlichen bankgeschäftlichen Transaktionen.



**Vornehme Damen-Zimmer modernster Stil.**

**Sebr Bethmann Werkstätten für Wohnzwecke Halle 7a, Sa.**

9. Steinstr. 79/60

**Patentanwaltbüro Sack, Leipzig, Brühl 2.**

**Fordern Sie nicht „Steinhäger“ sondern Schlichte**

**Sehenswerte Ausstellungen:**

In der Zeit vom 21.—27. August in Frankfurt a/M.: Festhalle Stand 302.

In der Zeit vom 28. August bis 4. September in Leipzig: Meßhaus Hofmanns-Hof, Peterstr. 15 Zimmer 46.

Zur Besichtigung ladet ein **H. W. Schlichte, Steinhagen i/W.**

**Unterricht**

**Staatl. Baugewerkschule Weimar**

Den preussischen Schulen gleichgestellt. Vorbereitung zum Beruf der Maurer- u. Zimmermeister u. zum mittleren technischen Staats- und Kommunalbau.

Beginn d. Winterunterrichts Dienstag, 18. Oktbr. Lehrpläne kostenlos bei der Direktion.

**Dresden-Blasewitz**

Schürbertstrasse 22

**Deutsche Töchterheim Goltz**

Haushalt, Kochen, Gewerbe, Kunst, Wissenschaften, Sprachen, Bürgerku de, Säuglingspflege, Allgemeine Bildung, Musik, Sport. Vorzügl. Verpflegung.

**Offene Stellen**

Ein tüchtiger, in Industrie- und Handelskreisen gut eingeführter

**Anzeigen-Vertreter**

von einer führenden, weitverbreiteten Tageszeitung mit grossem Anzeigenteil für Halle a. S. und Umgegend gesucht. Reflektanten, die in der Lage sind, den Bezirk bei weitgehender propagandistischer Unterstützung seitens des Verlages planmäßig und intensiv zu bearbeiten und einen Nachweis über erfolgreiche Tätigkeit beibringen können, werden gebeten, ihr Angebot unter Q. 3914 an die Hauptgeschäftsstelle d. Bl. zu senden.

Wir suchen zum Antritt per 15. September:

**mehrere tüchtige Verkäufer** (nur aus der Tuch- und Kleiderstoffbranche),

**1 Kassiererin,**

**2 Markthelfer** (die ebenfalls branchenkndig sein müssen), sowie

**2 Lehrlinge.**

Schriftliche Bewerbungen unter P. 3913 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Frauen**

zum Verkauf unserer Zeitung auf der Straße gegen Lohn und Provision gesucht.

Zu melden in der Expedition **Neue Frauenzeitschrift 1a.**

**Vermischtes**

**Asthma**

kann geheilt werden. Sprechanstunde in Halle: Montag- u. Donnerstag 8 bis 11, jeden Sonntag von 10—1 Uhr.

Dr. med. Alberts, Spezialarzt Berlin SW. 11

**Mietgesuche**

**Möbl. Zimmer**

mögl. mit voller Verpflegung oder Mittagstisch von besserem Herrn baldigst gesucht.

Angebote unter N. 3911 an die Geschäftsst. 7. Sp. 17.

**Geldverkehr**

**Bohrer-Gesellschaft**

auf Kohlen etc. sucht noch etw. Bohrmaschinen. 125—10000 Mt. ab mehr. Beste Garantie. Fern. angehm. Anfr. unter H.E. 1540 an Ala-Hansenstein & Vogler, Halle a. S.

**Reins Farbapier**

Reins Farbapier

**CARLEBACH & Co. Bankgeschäft**

Markgrafenstr. 10 LEIPZIG Markgrafenstr. 10

Wechsel-, Giro- und Scheckverkehr

Eröffnung von laufenden Konten

Effekten- und Devisen-Handel

Telephon 4980 u. 4865 Tel.-Adr.: Caribank

**Reiche Ernte**

wird erzielt bei genügender Anwendung von **Superphosphat** (das ist die wasserlösliche Phosphorsäure).

Jetzt **33% billiger.**

**Ammoniak-Superphosphat** (das ist Ammoniak + Stickstoff u. wasserlösliche Phosphorsäure)

**Kali-Ammoniak-Superphosphat** (enthält Ammoniak + Stickstoff, wasserlösliche Phosphorsäure und Kali.)

**Superphosphate** sind zur Erzielung von **Höchst-Ernten** unbedingt notwendig und durch alle Düngerhandlungen- und Genossenschaften zu beziehen.

Deutsche Superphosphat-Industrie G.m.b.H. Berlin W. 62 - Wittenbergplatz 1.

**Monat-Extra**

Ringen Rasierapparate

BÜCHNERWERKE A.G. BERLIN S.W. 61 BELLE ALLIANZSTR. 32 ZU HABEN IN DEN EINGETRAGENEN GESCHÄFTEN

**Von der Reise zurück.**

**Zahnarzt Dr. Gabriel.**

**Zu verkaufen**

**Geschäfts- u. Wohnhaus** mit Brau-Geschäft in bester Lage zu verkaufen

Lehmann, Saitenstr. 11 am Haupt- Alexanderplatz Str. 17.

In lebhaft. Altbau

**Bez. Bremen**

seit 1877 erbt. Flotes G m b H ar.-GmbH mit 600000 Mk. in 1000000 Mk. u. umfänglich, verlässlich 7500000 Mk., 20. Markt 20000.

**Eckenberg & Co., Hannover**

**Einmach-Zucker** (Auslandswa) 1. Verbraucher, gemahlener prima Kristall, 9 Pfd. netto 100 Mk. frei N. chn. Otto Heilmann, Köln 137.

**Tägliche Bekanntmachungen.**

In das hiesige Handels-revier Abt. A ist heute unter Str. 3114 die offene Handels-gesellschaft Grube & Nies blich in Halle und als deren persönlich leitende Gesellschafter der Ingenieur Kurt Grube und der Techniker Wilhelm Niesblich bestellt eingetrag. Die Gesellschaft hat am 1. August 1921 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind die beiden Geschäftsleiter Grube und Niesblich zur gemeinschaftlich ernannt.

Halle, den 17. August 1921. Das Amtsgericht Abt. 19.

In das hiesige Handels-revier Abt. B Nr. 210 ist heute bei der hiesigen Telefongesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle eingetragen. Hermann Heilmann und Anton Nippel sind nicht mehr Geschäftsführer. An ihrer Stelle ist der Kaufmann Dr. Hugo Werner in Frankfurt a. M. zum Geschäftsführer bestellt.

Halle, den 17. August 1921. Das Amtsgericht Abt. 19.

In das hiesige Handels-revier Abt. A Nr. 308 ist heute bei der offenen Handels-gesellschaft Seiffert & Stöbe in Halle eingetragen. Die Gesellschaft ist auf 1000000 Mk. angesetzt. Der bisherige Geschäftsführer Kaufmann Carl Seiffert ist abgetreten. Stattdessen ist Kaufmann Dr. Hugo Werner in Frankfurt a. M. zum Geschäftsführer ernannt.

Halle, den 19. August 1921. Das Amtsgericht Abt. 19.

**Gärtner**

Korbobst, mit Obstbäumen und 2 Bänden, zu verkaufen. Preis 4000 Mark. Offerten unter H. 3905 a. d. Sp. 7.